

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jährlich entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 63.

Neuenbürg, Mittwoch den 22. April 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Aufenthalt des Kaiserpaars auf der Insel Korfu verläuft in zwangloser und angenehmer Weise. Mit dem erfolgten Eintritte günstigerer Witterung treten auf der Insel auch deren große Naturschönheiten mehr und mehr in die Erscheinung, welche von den kaiserlichen Herrschaften bei ihren kleineren und größeren Ausflügen von Schloß Achilleion aus eingehend gewürdigt werden. Das Osterfest wurde im Kreise der kaiserlichen Familie im Schloß Achilleion in gewohnter deutscher Weise gefeiert. In diesen Tagen werden der Herzog und die Herzogin von Connaught, welche augenblicklich auf der Insel Malta weilen, zu einem Besuche bei den Majestäten im Achilleion erwartet.

Achilleion, 18. April. Heute vormittag begab sich die kaiserliche Familie mit Gefolge in Pinassen der „Hohenzollern“ von der Bootslandungsstelle am Ufer des Schloßparkes an der Küste entlang zu der kleinen Insel Pantikonisi bei Canone, der sogenannten Toteninsel, wo der See eingenommen wurde.

Achilleion, 19. April. Vormittags wohnten die Majestäten mit der kaiserlichen Familie und den Umgebungen, sowie der Königin und die Kronprinzessin von Griechenland dem Gottesdienste bei, welchen Militärkapellmeister Goens in der Kapelle des Achilleions abhielt. Später verteilten die Majestäten Ostergeschenke an die Damen und Herren der Umgebungen und begaben sich hierauf nach der Stadt Korfu. Hier fand eine große feierliche Prozession zu Ehren des heiligen Spiridon statt, zu welcher von der ganzen Insel Tausende der Landbevölkerung in den mannigfaltigsten bunten und reichen Trachten zusammengeströmt waren. Die Hohenzollern war ebenso wie ihre Boote zur Feier des Osterfestes heute bis in die Mastspitzen mit frischem Grün geschmückt. Mit den Majestäten nahmen die Kronprinzessin von Griechenland und ihre Kinder an Feste der Mannschaft teil. Die Hohenzollern ging nach Sizilien in See. Prinz Oskar wird in Begleitung des Grafen Soden auf Sizilien seine Studienreise fortsetzen. Prinz August Wilhelm begleitet seinen Bruder und kehrt auf der Hohenzollern in einigen Tagen zurück. Nachmittags hatten die Mitglieder des Vereins der Berliner Kaufleute die Erlaubnis erhalten, Achilleion zu besichtigen. Nach der Tafel fand eine Vorführung kinematographischer Aufnahmen von der Kaiserreise statt. Der Kaiser hielt im Kreise der anwesenden Hofgesellschaft einen freien Vortrag über Admiral Nelson und die Seeschlacht bei Trafalgar, zu dem die neuen Studien des englischen Kapitäns Mart-Kerr, des Kommandanten des „Implacable“, die Anregung gegeben hatten. Der Vortrag wurde durch in Kreide gezeichnete Skizzen der Gefechtsstellungen der englischen und der vereinigten französischen und spanischen Flotten erläutert.

Als Ergebnis der Romreise des Fürsten Bülow, bei welcher der deutsche Reichskanzler auch vom König Viktor Emanuel in besonderer Audienz empfangen worden ist, wird von den italienischen Blättern die volle Einmütigkeit des Dreibundes in den Balkanfragen hervorgehoben. Zwar galt die Reise des Reichskanzlers vor allem der Erwidern von Besuchen, die ihm die italienischen Minister Tittoni und Giolitti auf deutschem Boden abgestattet haben, aber daß mit den italienischen Staatsmännern auch politische Gespräche geführt worden sind, liegt auf der Hand. Durch das Ergebnis dieser Gespräche ist nun die Fabel, es sei die Sorge um ein Abschwanken Italiens in der Balkanfrage, die den Reichskanzler nach Rom geführt habe, gründlich widerlegt worden. Daß der Reichskanzler, nachdem er vom Könige von Italien empfangen worden war, auch dem Papste einen Besuch abstattete, ist fast selbstverständlich; denn die Beziehungen des

Reiches und Preußens zum Vatikan sind ungetrübt. Die mehrfach aufgetauchten Vermutungen, es handle sich bei diesem Besuche um die Polenfrage, in die sich der Papst gar nicht eingemischt hat, sind völlig hinfällig.

Dem Bundesrat ist nunmehr der Entwurf eines Automobilhaftpflichtgesetzes zugegangen. Der Entwurf bestimmt in der Hauptsache, daß der, welcher ein Automobil hält (Besitzer, Mieter usw.), für den durch das Automobil entstandenen Schaden aufzukommen hat, wenn er nicht nachzuweisen imstande ist, daß der Unfall auf einen Zufall oder auf fremde Schuld zurückzuführen ist. Als Zufall soll auch gelten eine unvorhergesehene Störung im Betrieb der Maschine. Die Automobilfahrer haben sich einer Prüfung zu unterwerfen, durch die sie die Berechtigung zum Fahren erhalten. Unberechtigtes Fahren wird mit Geld- und Gefängnisstrafe bedroht. Der Bundesrat trifft Bestimmungen über das zulässige Höchstmaß der Fahrgeschwindigkeit auf den verschiedenen Straßen (städtische Straßen, Landstraßen usw.) Der Entwurf dürfte wohl vor den Sommerferien nicht mehr an den Reichstag gelangen.

Berlin, 18. April. Das deutsch-französische Abkommen zur Festlegung der Grenze zwischen dem Gebiete von Kamerun und Französisch-Kongo ist heute nachmittag im Auswärtigen Amt von dem Staatssekretär v. Schoen und dem Botschafter Cambon unterzeichnet worden.

Das Großherzogspaar von Hessen ist am Montag von Moskau in Jaroslaje Sielo eingetroffen und vom Kaiser und der Kaiserin empfangen worden.

Berlin, 21. April. Der ehemalige Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. Graf v. Posadowsky, wurde, wie das „Reich“ meldet, aus Anlaß des Wichern-Jubiläums von der Berliner theologischen Fakultät zum Ehrendoktor der Theologie promoviert.

Der ehemalige russische Botschafter in Berlin, Graf Schuwaloff, ist in Jalta gestorben.

Berlin, 15. April. Ein Nachspiel zum Journalistenkonflikt im Reichstag wird voraussichtlich in Form eines gegen die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“, das Blatt der Essener Kohlenbarone, in Essen gerichteten Boykotts in Szene gehen; das einzige dem Zentrum nicht angehörige deutsche Blatt, das den Journalistenstreik nicht mitgemacht und das seinen Berliner Vertreter wegen seiner Teilnahme an dem Streik entlassen hatte. Eine am Montag in Berlin von circa 200 Mitgliedern des Deutschen Schriftstellerverbandes, der Berliner Journalisten- und Redakteur-Vereine usw. besuchte Versammlung sprach ihre Entrüstung über die standesunwürdige Haltung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ gegenüber dem Streik der Tribünenjournalisten des Reichstags und die Erwartung aus, daß alle Berufskollegen die weitere Mitarbeit für diese Zeitung einstellen. Sie richtete ferner an die durch das Verhalten der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ brüskierte deutsche Presse die Bitte, das Blatt künftighin nicht mehr zu zitieren und jede Verbindung mit ihm abzubrechen.

Prinz Rupprecht von Bayern hat sich bereit erklärt, sein früheres Protektorat über den bayerischen Landesverband des deutschen Flottenvereins wieder zu übernehmen, falls bei der bevorstehenden Neuwahl des Präsidiums des Flottenvereins das alte Präsidium nicht wiedergewählt werden sollte. Es muß allerdings noch dahingestellt bleiben, wie das Ergebnis der Präsidentenwahl in Danzig ausfallen wird.

München, 21. April. Im Prozeß Harden gegen den Redakteur der „Neuen Freien Volksztg.“ Städel in München, wegen Beleidigung durch einen Artikel, in welchem das Gerücht erwähnt war, daß Harden vom Fürsten Eulenburg 1 Million Mark erhalten habe, damit er schweige, war heute Harden persönlich mit seinem Rechtsbeistand Justizrat Bern-

stein erschienen. Die Beweiserhebung, während welcher die Öffentlichkeit aus Gründen der Sittlichkeit ausgeschlossen wurde, drehte sich zunächst um das Material, welches Harden über den Fürsten Eulenburg aus der Zeit habe, da Eulenburg anfangs der 80er Jahre Legationsrat bei der preussischen Gesandtschaft in München war und viel in einer Villa am Starnberger See weilte. Redakteur Städel wurde wegen Beleidigung zu 100 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Die Begründung des Urteils hebt hervor, daß die heutige Beweisaufnahme ergeben habe, daß Harden geeignetes Beweismaterial gegen den Fürsten Eulenburg gehabt und unter Benennung der heutigen Zeugen rechtzeitig in seinem Prozeß vor dem Berliner Landgericht auch angeboten habe. Harden sei es nicht darum zu tun gewesen, zu schweigen. Die von der Volkszeitung erhobenen Vorwürfe seien gänzlich unbegründet.

Wegen der Zulassung italienischer Postanstalten in der Türkei schwebte zwischen Italien und der Pforte während der Osterfeiertage ein ernstere Konflikt, der den Beginn einer Flottendemonstration Italiens gegen die Türkei zur Folge hatte. Drei Flottendivisionen sollten in das östliche Mittelmeer zur eventuellen Beschickung eines türkischen Dampfers entsandt werden. Infolge der Nachgiebigkeit der Türkei ist der Streitfall indessen schnell und schmerzlos noch am Ostermontag beigelegt worden.

Der Ministerrat in Lissabon beschloß unter Vorsitz des Königs Manuel die Verabreichung der Zivilliste um 40 Prozent. — Die Apanagen für beide Königinnen wurden gleichfalls um eine Million reduziert.

Die Chancen des bisherigen amerikanischen Kriegsministers Taft als republikanischer Präsidentschaftskandidat steigen. Jetzt hat sich auch die republikanische Konvention des Staates Minnesota für die Kandidatur Tafts ausgesprochen. Jedenfalls um seine Kandidatur besser betreiben zu können, tritt Taft am 1. Juli von seinem Ministerposten zurück.

London, 18. April. Nachrichten aus Korea besagen, daß die japanische Bewegung immer mehr einziehe und daß der Boykott gegen die Japaner immer stärker und ausgedehnter werde. Eine Liga „die Armee des guten Rechts“ nehme immer mehr an Bedeutung zu, die Liga bedrohe jeden Koreaner mit dem Tode, der geschäftliche Beziehungen mit Japan unterstüge.

Eine Niesenaussperrung im schwedischen Baugewerbe steht bevor. Da der vor längerer Zeit ausgebrochene Ausstand in der Bauindustrie noch fortdauert, hat der schwedische Arbeitgeberverband beschlossen, eine umfangreiche Aussperrung in allen Arbeitszweigen vorzunehmen, die zur Bauindustrie in Beziehung stehen. Die Zahl der durch die Aussperrung betroffenen Arbeiter ist sehr groß.

Köln, 21. April. Heute früh sind hier 30 französische Studenten mit ihren Professoren eingetroffen, die unter Mitwirkung der deutsch-französischen Gesellschaft verschiedenen deutschen Städten, insbesondere Berlin, einen Besuch abzustatten gedenken. Nach Besichtigung des Doms und der Handelshochschule reisten die Studenten um 1 Uhr nach Berlin ab.

Ein Urenkel des großen Reitergenerals von Seydlitz ist in Drossen (Neumark) in der Person des Hauptmanns a. D. v. Seydlitz im Alter von 81 Jahren gestorben. Mit dem jetzt Heimgegangenen ist die Familie v. Seydlitz ausgestorben.

Elberfeld, 20. April. Große Schneemassen gingen in der vergangenen Nacht nieder und zerstörten nahezu ein Viertel der Ortsfernsprechleitungen und viele Leitungen nach auswärts.

Braunschweig, 21. April. Ein 17jähriger Bader sprang von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen, stürzte und war sofort tot.

Alzen, 16. April. Von einem Fräulein wurden der hiesigen Stadt 80 000 Mark vermacht, deren Zinsen dazu dienen sollen, armen Volksschülern warmes Frühstück zu verabreichen.

Paris, 20. April. Ein in Koblenz aufgestiegener mit drei Leutnants bemannter Militärballon landete gestern auf dem Militärschießplatz bei Givet in den Ardennen. Die Luftschiffer erklärten den Behörden, sie hätten in Belgien niedergehen wollen, seien aber durch den Wind daran gehindert worden.

Aus Châteaudun in Frankreich wird berichtet: Bei Verdes ging nach vierzigstündiger Fahrt ein in Göppingen (Württemberg) aufgestiegener Luftballon nieder. Von den drei Insassen erlitt einer bei der Landung einen Knöchelbruch.

In der Clementinerkirche in Salamanca (Spanien) verbreitete sich während des Gottesdienstes am Karfreitag das Gerücht, eine Bombe sei gefunden worden. Eine große Panik entstand; mehrere Frauen wurden im Gedränge verletzt. Später stellte man fest, daß der für eine Bombe gehaltene Gegenstand ganz harmloser Natur war.

Melbourne, 20. April. Bei Braybrook (Victoria) stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen. 42 Personen sind getötet und 88 verletzt worden.

Aus Riverside in Kalifornien wird telegraphiert: In einem Reservoir der Standard Oil Company brach ein Feuer aus, welches eine Explosion zur Folge hatte. Hierdurch entstand unter den Tieren einer in der Nähe befindlichen Menagerie eine Panik. Die Raubtiere konnten glücklicherweise ihre Käfige nicht durchbrechen, doch die Elefanten und Pferde brachen aus. Viele Fußgänger wurden niedergetreten und Wagen umgestürzt. Der größte Elefant lief einen Kilometer weit, brach dann in das Glenwood-Hotel ein und trat dort eine Dame, die Diakonistin Miss Ella Gibbs, zu Tode. Hierauf durchbohrte er drei Männer mit den Stoßhähnen und warf sie in die Luft; alle wurden schwer verletzt. Im ganzen wurden an zwanzig Personen verwundet, ehe man die Tiere einfing.

### Württemberg.

Stuttgart, 21. April. Die diesjährige zweite Staatsprüfung im Bauingenieurfach haben 30 Kandidaten bestanden, die zu Regierungsbaumeistern ernannt worden sind.

Stuttgart, 18. April. Der demokratische Verein hier nahm nach einem Referat des Landtagsabgeordneten Löchner eine Resolution an, in welcher die Abstimmung der demokratischen Abgeordneten zum Vereinsgesetz gebilligt und den bewährten Führern ein Vertrauensvotum ausgesprochen wird. — Eine scharfe Kritik erfuhr die Haltung der Reichstagsabgeordneten v. Payer und Naumann in einer von der Sozialdemokratie in Heilbronn veranstalteten Volksversammlung; besonders scharf verurteilt wurde die Zustimmung Naumanns zum Vereinsgesetz als Vertreter der arbeitenden Bevölkerung des dritten württembergischen Reichstagswahlkreises, eine Wiederwahl sollte mit aller Kraft verhindert werden.

Der Verein der städtischen Beamten in Stuttgart hat an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, in der um die Einführung der ununterbrochenen Arbeitszeit am Samstag gebeten wird. Die Arbeitszeit soll an diesem Tage um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags beginnen und bis 2 Uhr nachmittags dauern. Der Gemeinderat hat dieser Bitte entsprochen. Die ununterbrochene Arbeitszeit soll jetzt, nachdem schon verschiedene Versuche in dieser Richtung gemacht worden sind, auch an den höheren Mädchenschulen für das Sommerhalbjahr allgemein eingeführt werden.

Stuttgart, 19. April. In der Auswahl der Klischees, die zumeist von Berlin aus ihren Weg in die Zeitungen finden, ist Vorsicht dringend geboten. Dieser Tage zirkulierte in den deutschen Blättern ein Holgen mit dem Untertitel „Zum Anabermord in Berlin“. Das ist geradezu schrecklich, stellt er doch den zusammengenähten Kopf des ermordeten Judenknaben Blechert, des armen Opfers eines Wüstlings, dar. Jedermann, der nicht Nerven besitzt wie ein Schinder und Scharfrichter, oder der nicht durch längeren Besuch der Anatomie abgehärtet ist, wird sich an dieser gräßlichen Frage stoßen und mit uns darin übereinstimmen, daß die Versendung solcher Abbildungen und deren Verbreitung unzumutbar und ein Verstoß gegen den guten Geschmack ist.

Bauausstellung Stuttgart 1908. Als Hauptausstellungsgebäude wird auch auf der Bauausstellung die viel benutzte Gewerbehalle dienen. Für die württ. Landesgewerbe-Ausstellung 1881 er-

richtet, haben hier u. a. die Elektrizitäts- und Kunstgewerbeausstellung im Jubiläumjahr 1889, die Landes-Schulausstellung, eine Brauereiausstellung, eine Kote-Kreuz-Ausstellung, verschiedene Blumenausstellungen und nicht zu vergessen die jährlichen Messen der Leder- und Möbelbranche stattgefunden. Und noch Ende dieses Monats wird im Anschluß an den Stuttgarter Pferdemarkt die Benützung für Wagner, Sattler usw. in altgewohnter Weise stattfinden, dann aber wird sich in wenigen Tagen das Bild im Innern völlig verändern und zwar ungefähr in folgender Weise: Betritt man vom Gewerbehalleplatz durch den Haupteingang den Vorraum, so wird der Blick sich sofort auf die von Blumen umgebene Brunnenanlage in der Mitte richten, um die sich in einem großen Quadrat die Darbietungen der Beratungsstelle für das Baugewerbe gruppieren. Nach links und rechts reihen sich dann die Abteilungen der Architekten mit Plänen und Modellen an, während sich auf der einen Schmalseite Büroartikel und Meßinstrumente und auf der andern die Gruppe der Verleger anschließen. Dieser die Länge der Gewerbehalle ausmachende Mittelteil wird nun an den Längsseiten von einem Kranz von Gassen begleitet sein, in denen Zimmereinrichtungen, Badestuben und Gegenstände der Innendekorationsbranche zu sehen sein werden. Ferner werden unterhalb der Gallerien an den Schmalseiten, rechts Verglasungen, Beschläge und Konstruktionsteile in Blech, Guß- und Schmiedeeisen aufgestellt finden und links die künstlichen Steine, Hölzer etc. Schließlich ist es bei der zahlreichen Beteiligung noch notwendig geworden, an der Nordseite gegen den Hegeplatz zu Sonderhallen für die Beleuchtungsindustrie, für Baumaschinen und größere Baumaterialien zu errichten. Alles in allem gewiß eine erstaunliche Fülle innerhalb dieses Baues, der ja nebenbei in alter Weise in seinen Gallerieräumen das Museum für Länder- und Völkerkunde zur ständigen freien Besichtigung des Publikums birgt.

Cannstatt, 18. April. Der hier in der Karlstraße 82 wohnende Musterdrucker Oskar Delle lebte seit einiger Zeit mit seiner Frau im Unfrieden, weshalb ihn diese bereits einmal verlassen und ihre Heimat aufgesucht hatte. Als die Frau nun heute wiederum mit dem Weggang drohte und sich anschickte, die Wohnung zu verlassen, gab Delle auf sie mehrere Revolvergeschosse ab und traf sie in den Kopf und ins Herz, worauf er sich selbst mit einer Kugel verwundete. Beim Eintreffen des Arztes war die Frau noch am Leben, sie starb aber kurz darauf. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht. Das einzige Kind des Ehepaares befand sich während des Vorfalles auf der Straße.

Neutlingen, 21. April. Die Handwerkskammer Neutlingen hat in ihrer letzten Vorstandssitzung an 15 Angestellte (hauptsächlich im Bauhandwerk beschäftigte) für langjährige treue Dienstleistungen bei einem Arbeitgeber Ehrenurkunden verliehen.

Blieningen, 17. April. Heute nacht brannten drei mitten im Ort beieinander gelegene Scheunen vollständig nieder. Das Feuer ist an zwei Stellen zugleich ausgebrochen. Zweifelloß liegt Brandstiftung vor. In der Bürgerschaft herrscht große Aufregung, da erst vor kurzem zwei größere Brandfälle vorgekommen sind, welche auch zweifelloß auf Brandstiftung zurückzuführen sind. Die Hochdruckwasserleitung bewährte sich gut.

Kirchheim u. L., 18. April. Heute früh fanden die beiden hiesigen Totengräber, als sie den Friedhof betraten, an einer Tannenhede den entleerten Leichnam des Kaufmanns und früheren langjährigen Gemeinderats Haasis hier, bewacht von seinem Hunde. Der Verstorbene hat sich, wie sich sofort ergab, in der Nacht von gestern auf heute durch einen Schuß aus seinem Revolver ins Herz entleibt. Wie man hört, ist er seit einiger Zeit durch geschäftliche Widerwärtigkeiten mitgenommen worden.

Riedlingen, 20. April. Da alles teurer wird, haben nun auch die Hebammen unseres Oberamtsbezirks aufgeschlagen. Sie wollen keine Geburt mehr gegen ein Honorar von weniger als 10 Mk. leiten. Man versteht allmählich, warum jener Witzbold auf die Frage nach seinem Berufe geantwortet hat: „Mei Frau ist Hebamme.“

Heidenheim, 20. April. Die Altertumsammlung auf Schloß Hellenstein ist durch Gemein- und Münzsammlungen aus der Nähe, sowie durch größere Schenkungen aus China, Indien und Afrika vermehrt worden. — Die 4200 Einwohner zählende Gemeinde Schnaitheim hat heutigen Tages noch kein Telephon. Es ist die höchste Zeit, daß wenigstens im dortigen Bahnhof eine öffentliche Fernsprechanlage errichtet wird.

Vom Bodensee wird gemeldet: Von einem Fischer in Langenargen wurde an die Fischgroßhandlung von Johannes Kauffmann, Postlieferant, Langenargen-Stuttgart, ein Rieseneemplar von einem lebenden Hecht mit dem ganz erstaunlichen Gewicht von 36 Pfund abgeliefert. Der Fisch mißt von der Schwanzflosse bis zum Kopfende 130 Zentimeter. Ein Beweis, bis zu welcher mächtiger Größe diese Räuber unter den Fischen in dem großen fischreichen Wasser des Bodensees gedeihen. Die Tagesmahlzeit eines solchen Hechtes dürfte mit 10 Pfund lebenden Fischen nicht zu hoch taxiert sein.

Vom Lande, 18. April. Aprikosen und Pfirsiche blühen seit einiger Zeit und die Birnenknospen haben sich soweit erschlossen, daß auch sie demnächst ihre Blütenpracht entwickeln. Wenn diese kritischen Tage, in denen noch Morgenfröste zu befürchten sind, glücklich vorüber sind, atmet der Obstzüchter wieder erleichtert auf. Es wäre auch jammerlich, wenn der diesjährige Blütenreichtum durch die Unbill der Witterung zugrunde gehen sollte. Alle Obstgattungen versprechen eine volle Ernte, sowohl Steinobst, wie Pfirsiche, Aprikosen, Zwetschgen, Blaumen, als auch Kernobst, wie Birnen und Äpfel. Unter dem Einfluß des Sonnenscheins beginnen auch schon in geschützten Lagen die Reben zu tränen. Je länger sie zurückbleiben, um so sicherer bleiben sie vom Froste verschont. Nicht umsonst heißt es in einer alten Bauernregel: Sind die Reben um Georgi noch blut und blind, so freuen sich Mann, Weib und Kind.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 21. April. Den schönen Frühlingstagen in der vergangenen Karwoche und dem wunderherrlichen Karfreitagwetter ist noch am Tage vor Ostern ein merkwürdiger Witterungsumschlag gefolgt. Das alte volkstümliche Sprichwort: Wie der Freitag sich neigt, so der Sonntag sich zeigt! sollte sich diesmal nicht bewähren. Daß dies aber gerade zu Ostern sein mußte, brachte allenthalben eine arge Enttäuschung. Der bekannte witterwendige April, dem man alles zu gut halten muß, hat sich fast selbst übertroffen. Erfahrene Rheumatiker haben zwar den bevorstehenden Um Schlag schon während ihres Spaziergangs am Karfreitag an ihren untrüglichen Wetterzeichen verspürt, doch wollten sie ja selbst daran nicht glauben, daß es noch weisse Ostern geben könnte. Und wie seine Blüten kamen die Schneeflöckchen herunter an beiden Ostertagen, dazwischen für kurze Augenblicke lachender Sonnenschein, der immer wieder Hoffnung auf ein siegreiches Durchdringen der lieben Sonne gab. Doch statt dessen schloß der gefrigitte zweite Feiertag mit einem recht garstigen Sudelwetter ab. Es geht uns folgende Betrachtung zu: „Das Osternwetter erinnert wieder einmal an das alte Sprichwort „grüne Weihnachten, weiße Ostern“, das für einen großen Teil unseres Landes Geltung hatte, weil in der Tat Weihnachten vielfach weniger Schnee auswies als Ostern. Dieser plötzliche Wetterumschlag nach den herrlichen Frühlingstagen in der ersten Hälfte der Karwoche ist meteorologisch zu erklären aus dem Umstande, daß am Gründonnerstag plötzlich ein großes barometrisches Maximum über Nordeuropa erschien, während gleichzeitig das Barometer in den Ländern südlich der Alpen erheblich niedriger stand. Die Folge davon war ein mächtiger Luftstrom, der sich von Norden her auch über Süddeutschland dem Süden zu ergoß und statt der bisherigen söhnligen Wärme die rauhe Temperatur des hohen Nordens auch zu uns brachte. Aus fast allen Teilen Württembergs wird gemeldet, daß das Wetter zwar vorwiegend trocken geblieben ist, daß aber in Abständen von Stunden ausgiebige und zeitweise sogar sehr starke Niederschläge zu verzeichnen waren, die fast ausnahmslos mit Schnee untermischt waren, wenn sie nicht ganz aus Schneefall bestanden. In den weniger hoch gelegenen Landesteilen scheint es dabei aber zu keinem Frost gekommen zu sein, da der Himmel ja meist bedeckt blieb. Deshalb ist auch der angerichtete Schaden in Feld und Flur von geringer Bedeutung. Er wird sich in der Hauptsache auf vorwichtige Aprikosen- und Pfirsichbäume beschränken, die es mit ihrer Blüte zu eilig hatten. Die Gärtner waren auf den Fall vorbereitet und die Landwirtschaft sieht es lieber, wenn der April noch kein zu mildes Wetter bringt, weil die Vegetation sonst, wenn die Gefahr der Raifroste heran naht, bereits zu weit fortgeschritten ist. Um so größer ist aber der Schaden, der den Wirten zugefügt wurde und den wohl auch die Verkehrseinrichtungen erleiden mußten, denn bei der rauhen und unsicheren Witterung ist sicherlich mancher zu Hause

geblieben, der der lachenden Sonne einige Tage zuvor gerne gefolgt wäre. Der Verkehr war immerhin noch groß genug, namentlich am zweiten Feiertag, als es sich zeigte, daß das regnerische Wetter vom Samstag nachmittag im Laufe des Sonntags sich aufgeheitert hatte und daß man schon am Sonntag größtenteils todenen Fußes wandern konnte.

+ Neuenbürg, 22. April. (Korr.) Theaterdirektor Hölzle, ehemaliger Leiter des Reichshallentheaters Karlsruhe, Sommertheaters Stuttgart etc. eröffnet auch hier im Saale z. „Anker“ einen Cyclus von Theateraufführungen. Da am Ostermontag nicht begonnen werden konnte, so findet heute Mittwoch die Probeaufführung statt. Wir möchten die geehrten Einwohner von hier freundlichst um zahlreiche Beteiligung ersuchen, um sich von den Leistungen des Ensembles zu überzeugen. Nach vorliegenden Mitteilungen ist die Gesellschaft in stande, etwas tüchtiges zu leisten und können wir deshalb für die

kurze Zeit, in der Hr. Hölzle hier verweilt, auf vergnügte genussreiche Abende rechnen.

Neuenbürg, 21. Febr. Am Karfreitag wurde der Goldarbeiter G. Mann in Birkenfeld beim Wildern im Walde wiederum ertappt und verhaftet.

Calmbach, 21. April. Am Ostermorgen wurde ein erst vor kurzem geborenes Kind in einer Abortgrube tot aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung und Sektion fand heute statt und hatte die Verhaftung der verbrecherischen Mutter, einer Fabrikarbeiterin, zur Folge.

Feldrennach, 20. April. Heute mittag wurde, während alle Hausbewohner bei einer Hochzeit waren, im Hause des Friedrich Mischele eingebrochen; der Eindringling wurde jedoch, bevor er seinen Plan ausführte, gestört und entkam unversehrt. (P. Anz.)

Das „Südd. Korr.-Bür.“ meldet aus Herrenal, daß während der Osterfeiertage einem Kübler-

meister 13000 M. in Gold und Wertpapieren gestohlen worden sind. Man vermutet, daß die Einbrecher aus dem Badischen herüberkamen und eine Lumpensammlerin als Kundschafterin bei sich hatten.

\*\* Feldrennach, 21. April. Viehmarkt, Zufuhr: 102 Kühe und Kalbinnen, 15 Ochsen und Stiere, 77 Kinder, 13 Kälber, zusammen 207 Stück. Handel bei durchweg unveränderten Preisen nicht sehr lebhaft. Der heutige Etlinger Viehmarkt machte seinen nachteiligen Einfluß geltend.

Pforzheim, 21. April. Ein früherer hiesiger Bijouteriefabrikant hat auf Ostern seine Familie in bedürftigen Verhältnissen hier zurückgelassen. Der Betreffende war längere Zeit in Amerika. Es heißt, daß er mit einer Kellnerin das Weite gesucht habe.

➤ **Hierzu zweites Blatt.** ➤

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Beginn neuer Unterrichtskurse an der Kgl. Fachschule für Feinmechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik in Schweningen a. N.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik in Schweningen beginnen am 2. Mai ds. Js. wieder neue Unterrichtskurse.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik, für diese Gebiete ebensowohl tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Der Unterricht an der Fachschule umfaßt 3 ordentliche Jahreskurse für angehende Fein- und Elektromechaniker sowie Groß- und Taschenuhrmacher, welche mit einer Schlußprüfung (Gehilfenprüfung) abschließen, sowie im kommenden Schuljahr einen einjährigen höheren Fortbildungskurs mit anschließender Meisterprüfung insbesondere für solche Gehilfen der Uhrmacherei, welche sich in besonders gründlicher und umfassender Weise für die spätere selbständige Betreibung ihres Gewerbes oder für die Besetzung von Werkführerstellen in der Großindustrie vorbereiten wollen.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand, Professor Dr. Göpel in Schweningen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können.

Stuttgart, den 7. Januar 1908. Mosthaf.

### K. Oberamt Neuenbürg.

#### Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten im Jahre 1908.

Im Laufe dieses Frühjahrs wird von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel eine Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten und zwar in Heilbronn veranstaltet werden.

Ausgestellt können werden die Gesellenstücke solcher Lehrlinge, welche die Gesellenprüfung mindestens mit dem Zeugnis „gut“ bestanden haben.

Die Anmeldungen zur Ausstellung müssen bis spätestens 10. Mai ds. Js. bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel eintreffen. Wegen der weiteren Bedingungen wird auf die Bekanntmachung in Nr. 60 des Gewerbeblatts verwiesen, das auf den Rathhäusern eingesehen werden kann.

Den 15. April 1908.

Oberamtmann Hornung.

### Neuenbürg.

#### Tangholz-Verkauf.

Aus der städt. Waldabteilung „Heuberg“ werden die Lose 1, 2, 3, 5 und 10 wiederholt im öffentlichen Aufsteich verkauft. Termin:

**Freitag den 24. April ds. April**  
vormittags 9 Uhr

Die Lose bestehen aus 193 St. Forsten und 47 St. Tannen.  
Den 18. April 1908. Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Igelloch.

#### Beigholz-Verkauf.

**Am Samstag den 25. April ds. Js.**  
nachmittags 1 Uhr

werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus verkauft:  
66 Am. Nadelholz-Scheiter und Prügel.  
Den 16. April 1908.

Gemeinderat.  
Vorstand Bertsch.

### Forstamt Neuenbürg. Eigen-Stammholz-Verkauf.

**Am Samstag den 25. April**  
vormittags 1/2 12 Uhr

kommen auf dem Rathaus in Neuenbürg nach Schluß des Brennholzverkaufs aus Staatswald Bügel zum Verkauf:

17 St. Eichen mit Jm. 6,24 II., 10,48 III., 2,83 IV. und 0,36 V. Kl.

### Forstamt Herrenalb.

**Am Samstag den 25. April**  
vormittags 9 Uhr

werden auf der Forstamtskanzlei vom Scheidholz der Hut Waldtal wegen nicht rechtzeitig geleisteter Bezahlung

rund 52 Jm. Nadelholz-Stammholz II.-IV. Klasse wiederholt verkauft.

### K. Forstamt Meiskern.

#### Schlagraum-Verkauf

**am Samstag den 25. April**  
vormittags 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei aus Abt. 29 Müttl. Waldhütte, Abt. 6 Döfenweide, Abt. 7 Enzriß: unausgeprägtes Buchen- und Nadelholzreißig geschätzt zu 1700 Wellen.

### Herrenalb.

Zum sofortigen Eintritt ein

#### jüngeres Mädchen

für Küche, sowie ein

#### Zimmermädchen

und ein jüngerer

#### Hausbursche

auf 1. Juni gesucht.  
Pension z. schönen Aussicht.

### Schwann.

Alle im Jahr

#### 1868 Geborenen

werden mit ihren Angehörigen zur Feier ihres Schwabenalters auf Sonntag den 3. Mai zu unserem Schulkameraden August Kiliß zur „Sonne“ in Schwann freundlich eingeladen  
Mehrere 68er.

#### 6000 Mark

werden auf I. Hypothek bis Juli aufzunehmen gesucht.

Schriftliche Offerte an die Expedition ds. Blattes.

### Neuenbürg.

#### Schüler-Aufnahme.

Die Aufnahme der im Jahrgang 1901 geborenen Kinder in die Schule findet

**Montag den 27. April, vormittags 10 Uhr**

im Lehrzimmer der Unterklasse hier statt.

Kinder, welche im Jahrgang 1902 geboren sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn sie körperlich und geistig genügend erstarbt sind.

Den 14. April 1908. K. Ortschulinspektorat.  
Uhl.

### Neuenbürg.

Die Aufnahme neuer Kinder in die hiesige

#### Kinderpflege

findet **Samstag den 2. Mai, vormittags 10 Uhr**, im Lokal der Kinderpflege hier statt.

Die Aufzunehmenden müssen das 3. Lebensjahr vollendet haben, worauf um so strenger zu achten ist, je größer der Zwang ist.

Pflegegebühr ist monatlich zu entrichten (50 Pfg. für ein Kind; für Geschwister tritt Ermäßigung ein).

Den 14. April 1908. Ev. Stadtpfarramt.  
Uhl.

#### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Conweiler belegenen, im Grundbuch von Conweiler Heft 55 Abt. 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Dhs, Wilhelm**, Fabrikarbeiters in Conweiler und **Dhs, Albert**, Fuhrmanns daselbst, je hälftig, eingetragenen Grundstücke

Parz. Nr.	Beschreibung des Grundstücks.	a qm		Gemeinderäthlicher Schätzwert.
		a	qm	
144	Bohnhaus, Scheuer, Schweinestall, Abtritt, Stall, Hofraum am Buckelweg . . . . .	4	32	5600 M.
363/5	Gras-, Baum- und Gemüsegarten daselbst . . . . .	7	43	400 M.
				6000 M.

**am Freitag den 5. Juni ds. Js.**  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Conweiler versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 16. April 1908.

Kommissär:  
Bezirksnotar D. u. d.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Bekanntmachung,**  
 betreffend die Einteilung der Impfbezirke und die Vornahme der öffentlichen Impfung im Jahre 1908.

Nach der im Jahre 1899 geregelten Einteilung der Impfbezirke bildet jeder politische Gemeindebezirk einen eigenen Impfbezirk mit folgenden Ausnahmen:

1. Schwarzloch-Sensenfabrik (Obd. Birkenfeld, Schwanner- und Unter-Dennacher-Sägmühle und Unter-Rotenbach-Sägewerk (Obd. Dennach), Bahnhof Neuenbürg, Sensenfabrik und Ziegelhütte (Obd. Gräfenhausen) werden dem Impfbezirk Neuenbürg,
2. die Parzellen Konnenmisch u. Kahlhäusle (Obd. Wildbad) dem Impfbezirk Gnyllösterle zugeteilt,
3. der Gemeindebezirk Wildbad wird im übrigen in folgende zwei Impfbezirke eingeteilt:
  - a) Wildbad mit Bindhof, Hochwieje, Kleinenhof, Lautenhof, Lehenjägmühle und Ziegelhütte,
  - b) Sprollenhäus mit Grünhütte, Christophshof, Kälbermühle, Kollwasser und Sprollmühle.

Die Impfung wird im ganzen Bezirk durch Hrn. Oberamtsarzt Dr. Härlin vorgenommen; die einzelnen Impftermine werden f. Zt. noch besonders bekannt gegeben.

Die Ortsbehörden werden auf die Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 6. Dez. 1899 (Reg.-Bl. S. 1093) und besonders auf die Anlage A zu dieser Verfügung hingewiesen.

Neuenbürg, den 16. April 1908.  
 Oberamtmann Hornung.

**Calmbach.**

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag, den 25. ds. Mts.,  
 vormittags von 10 Uhr an

wird von der hiesigen Gemeinde im Rathhauseaal aus verschiedenen Abteilungen des Kälblings im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 541 Stück tannenes Langholz I.—V. Kl. mit 733,57 Fm.
- 126 " forchenes Langholz I.—V. Kl. mit 185,18 Fm.
- 16 " " " " " " mit 18,70 Fm.
- 57 " tannenes Sägholz I.—III. Kl. mit 62,98 Fm.
- 179 " " " " " " mit 87,10 Fm.

ferner:

- 301 Km. Nadelholz-Anbruch,
- 1 " Buchen-Anbruch,
- 188 " Nadelholz-Reisprügel.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 16. April 1908. **Schultheißenamt:**  
 Hoernle.

**Voffenau.**

**Mahlmühle-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde bringt  
 Dienstag den 28. ds. Mts.  
 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich unter Leitung des Unterzeichneten zum Verkauf:

- Geb. Nr. 26 4 a 92 qm Wohnhaus mit Mahlmühle, Scheuer, Keller, Schweinestall, Backofen und Hofraum, Brandversicherungsanschlag 17 400 M.
- Geb. Nr. 26B 78 qm Wohnhaus Brandversicherungsanschlag 2 740 M.
- Parz. Nr. 380, 381, 383, 2302, zus. 17 a 02 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten, Acker, Grasrain und Weg, unmittelbar beim Haus.

Auf dem Anwesen wird seit langer Zeit die Stundmüllerei mit Wasserkraft betrieben. Die Einrichtung (3 Mahlgänge, ein Gerbgang usw.) ist erst vor 4 Jahren restauriert worden. Die Zahlungsbedingungen sind gütige.

Den 16. April 1908.

Ratsschreiber Kohler.



**Leiterwagen,  
 Transportwagen**

**Lastwagen,  
 Ziegenbock-, Ponny-  
 und Eselwagen**

laufen Sie am billigsten bei  
**Wilh. Bross,  
 Pforzheim, Bahnhofstr. 3.**

**Freiw. Feuerwehr  
 Neuenbürg.**

Am Sonntag den  
 26. April, vormittags  
 7 1/2 Uhr findet



**Korpsübung**

statt.  
 Das Kommando

**Theater in Neuenbürg.**

Die am Sonntag ausgefallene  
 Vorstellung von

**„Büchliesl“**

findet heute Mittwoch den  
 22. April statt.

Hölzle, Theaterdirektor.



**Warnung!**

Beachten  
 Sie beim  
 Einkauf die  
 Schutzmarke

Breisgauer

**Mostansatz**

Geb. Koller Nachf. Freiburg i. S.  
 Bereiten Sie Ihren Hastrunk  
 frühzeitig, weil das Getränk je  
 älter, desto besser schmeckt.  
 Zu haben in  
 Neuenbürg: Wilh. Fiess.

**Besuchs- u. Adresskarten**  
 in moderner Ausführung  
 liefert reich und billig  
 die Buchdruckerei J. Gnstäler.

**Grosse Stuttgarter  
 Geld-Lotterie**

Ziehung garantiert am  
 1. u. 2. Mai 1908.  
 3036 Gewinne mit Mark

**100000**  
 Bargewinne

**80000**  
 Hauptgewinne

**40000**  
**10000**  
 Pfandgewinne

**20000**

Originallose 2 Mk., 6 Lose 11 M.,  
 11 Lose 20 M.  
 Porto und Liste 25 A empfindet  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
 Marktstrasse 6. o. Telefon 1921.

Dobell, den 21. April 1908.  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir  
 die schmerzliche Nachricht mit, daß unser L.  
 Vater, Bruder, Groß- und Schwiegermutter  
  
**Wilhelm Ruff I.**  
 Fuhrmann und Holzhändler  
 im Alter von 70 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden  
 am Diermontag mittags 3 1/2 Uhr sanft in dem Herrn  
 entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Beerdigung am Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Nach 4wöchiger Erkrankung nehme ich meine  
**Praxis heute wieder auf.**  
 Sprechstunden: vormittags 8—10 1/2 Uhr  
 nachm. (ausser Sonnt.) 3 1/2—5 Uhr.  
**Dr. med. Voigt**  
 Stadtarzt Herrenalb.  
 Telephon 32.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-  
 kannte zu unserer  
**Samstag den 25. April ds. Js.**  
 stattfindenden  
**Vermählungs-Feier**  
 in unser elterliches Haus,  
 das Gasthaus J. Kühlen Brunnen in Herrenalb  
 ergebenst einzuladen.  
**Karl Pfeiffer,**  
 Sohn des Gottlob Pfeiffer in Wildbad.  
**Julie Gilbert,**  
 Tochter des Karl Gilbert, Wirts in Herrenalb.

Nur kurze Kochzeit erfordern  
  
**MAGGI Suppen**  
 in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser  
 zuzubereiten. Bestens empfohlen von  
 Wilhelm Rausser, Col. Wildbaderstr. 213.

**Formulare** zu Verzeichnissen der ver-  
**änd. Einkommensteile**  
 vorrätig in der  
 Buchdruckerei ds. Blattes.

**Anlehen,** welche vom Tage der Einlage  
 ab mit 4% verzinst werden,  
 nimmt bis auf weiteres an (auch  
 von Nichtmitgliedern)  
**Gewerbebank Neuenbürg,**  
 G. m. u. S.

**Gottlob Mayer**  
 Maßgeschäft für elegante Herrengarderobe  
**Pforzheim**  
 westliche Karl-Friedrichstraße 23, I. Etage.  
 Telephon 1072. Gegr. 1870 unter Fr. Wacker.

**Reichsortiertes Lager in modernen  
 deutschen und englischen Stoffen.**

Keine Reisenden!  Keine hohe Ladenmiete!  
 deshalb äußerst mäßige Preise bei promptester Bedienung und tadelloser Ausführung.  
**Muster-Kollektion** jederzeit gerne zu Diensten.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Nech in Neuenbürg.